

Die Beschäftigungssituation der Neuabsolventinnen und Neuabsolventen der Raumplanung, Landschaftsarchitektur und der Geomatik FH 2009

Die meisten FH-Neuabsolvent/innen des Bereichs Raumplanung, Landschaftsarchitektur und Geomatik sind im Jahr nach Studienabschluss in einem Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüro tätig und bezeichnen sich als Ingenieur/in. Als Gruppe haben sie etwas mehr Mühe beim Übergang vom Studium in den Beruf als die Mehrheit der FH-Neuabsolvent/innen. Dies ist jedoch nur durch die ungünstige Beschäftigungslage bei den Landschaftsarchitekt/innen bedingt, die Raumplaner/innen und die Geomatiker/innen haben deutlich weniger Schwierigkeiten bei der Stellensuche und sind kaum von Erwerbslosigkeit betroffen. Ähnlich sieht es bezüglich Einkommen aus. Auch dort erzielen die Geomatiker/innen und die Raumplaner/innen eher ein (über-)durchschnittliches Einkommen, während die Landschaftsarchitekt/innen deutlich weniger verdienen. Inadäquate Beschäftigung ist für die wenigsten ein Thema.

Tabelle 1: Kennzahlen der Stichprobe (N=158) (in Prozent)

Geschlecht	
Männer	77.0
Frauen	23.0
Fachhochschulen	
Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale	47.8
Fachhochschule Nordwestschweiz	13.1
Fachhochschule Ostschweiz	39.1
Fächer	
Raumplanung	22.3
Landschaftsarchitektur	48.3
Geomatik	29.4

Bei den befragten Absolvent/innen des Bereichs Raumplanung, Landschaftsarchitektur und Geomatik handelt es sich ausschliesslich um Bachelorabsolvent/innen.

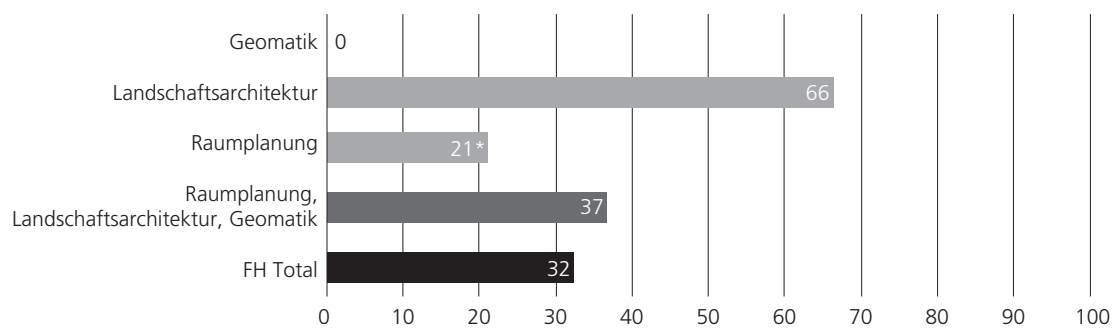
Die Landschaftsarchitekt/innen haben deutlich mehr Mühe beim Berufseinstieg

Tabelle 2: Kennzahlen Beschäftigungslage (in Prozent)

	Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Geomatik	FH Total
Schwierigkeiten bei der Stellensuche	37.0	32.4
Studium als gute Grundlage für Berufseinstieg betrachtet	76.6	56.3
Weiterbildung nach Studienabschluss begonnen	15.7	23.8

Bei der Suche nach einer Stelle, die ihren Erwartungen entspricht, sind 2009 37 Prozent der FH-Neuabsolvent/innen aus dem Bereich Raumplanung, Landschaftsarchitektur und Geomatik auf Schwierigkeiten gestossen. Das sind etwas mehr als bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt und auch mehr als zwei Jahre zuvor. Trotzdem erachten rund drei Viertel ihr Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg. Bei der Betrachtung der einzelnen Fächer wird deutlich, dass es vor allem die Landschaftsarchitekt/innen sind, die auf Schwierigkeiten treffen, während bei den Geomatiker/innen niemand und bei den Raumplaner/innen nur wenige auf Probleme gestossen sind.

Abbildung 1: Schwierigkeiten bei der Stellensuche (in Prozent)



* 5 oder weniger Fälle

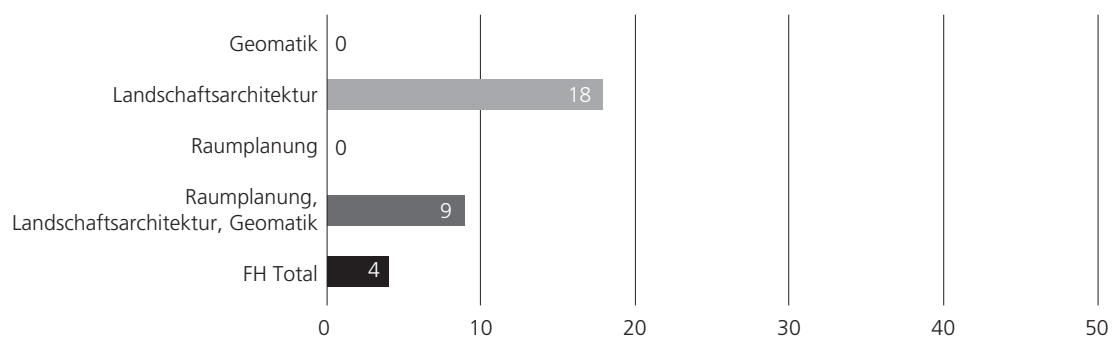
Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation (in Prozent)

	erwerbs-tätig	stellen-suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs-verzicht
2007	100	0	0	0
2009	89	9	1*	1*
FH Total 2009	93	4	1	2

* 5 oder weniger Fälle

Die Erwerbssituation hat sich verglichen mit 2007 drastisch verschlechtert. Waren 2007 weniger als ein Prozent auf Stellensuche, sind es aktuell 2009 9 Prozent, somit auch deutlich mehr als bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Auch hier sind es wieder nur die Landschaftsarchitekt/innen, die von Erwerbslosigkeit betroffen sind. Bei ihnen sind 18 Prozent auf Stellensuche, während bei den Raumplaner/innen und bei den Geomatiker/innen niemand auf Stellensuche ist.

Abbildung 2: Anteil Stellensuchende (in Prozent)

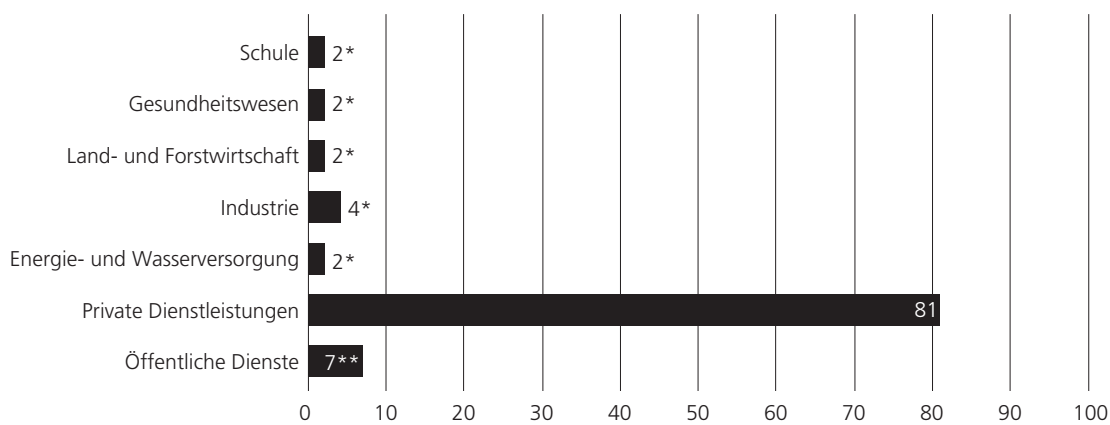


Weiterbildung ist bei allen drei Richtungen kaum ein Thema. Nur knapp 16 Prozent befinden sich im Jahr nach Studienabschluss in einer Weiterbildung, meist streben sie ein Nachdiplom an einer Hochschule oder eine ausserbetriebliche Weiterbildung an.

Architektur-, Planungs- und Ingenieurbüros als Hauptbeschäftigungsbereich

Die überwiegende Mehrheit findet im Bereich der privaten Dienstleistungen eine Beschäftigung, in der Regel in einem Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüro. Daneben werden praktisch nur Beschäftigungsbereiche genannt, in denen vereinzelt Personen tätig sind.

Abbildung 3: Beschäftigungsbereiche (in Prozent)



* 5 oder weniger Fälle
** 6 bis 10 Fälle

Fragt man die Neuabsolvent/innen aus diesem Bereich nach ihrer Berufsbezeichnung, geben 83 Prozent Ingenieur/in an. Daneben finden sich nur Berufsbezeichnungen mit Einzelfallcharakter wie zum Beispiel Berufe der Land- und Forstwirtschaft und der Tierzucht, Informatiker/in oder administrative Berufe.

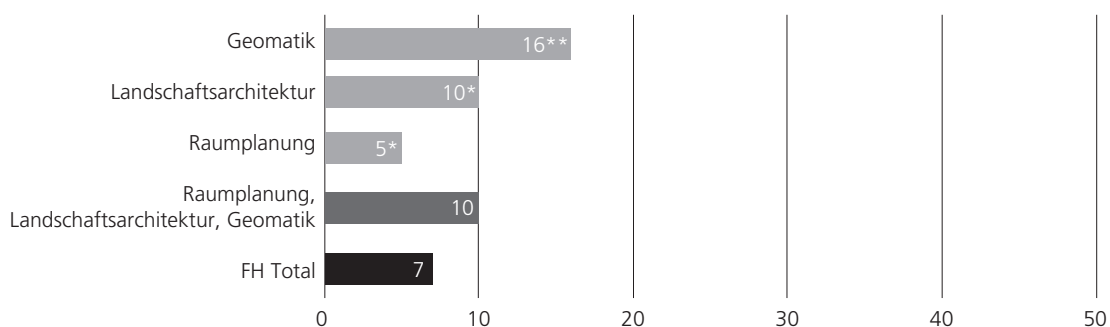
Tabelle 4: Kennzahlen Berufsbezeichnungen (in Prozent)

Ingenieurberufe	82.9
-----------------	------

Eher selten inadäquat beschäftigt

Rund 10 Prozent geben an, dass ihre jetzige Stelle in keinem inhaltlichen Zusammenhang zu ihrem Studium stehe. Das sind etwas mehr als bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Trotzdem fühlen sie sich häufiger ihrer Ausbildung entsprechend angestellt als der Durchschnitt der FH-Neuabsolvent/innen: In Bezug auf die berufliche Position, die übertragenen Aufgaben und die fachlichen Qualifikationen ihrer Ausbildung geben je nach Aspekt zwischen 69 und 83 Prozent an, dass ihre jetzige Stelle ihrer Ausbildung angemessen sei, während es bei den FH-Neuabsolvent/innen zwischen 61 und 72 Prozent mit entsprechenden Angaben sind.

Abbildung 4: Keinen inhaltlichen Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit (in Prozent)



* 5 oder weniger Fälle
** 6 bis 10 Fälle

Unterschiedliche Anstellungsbedingungen je nach Fachbereich

Tabelle 5: Kennzahlen Anstellungsbedingungen

	Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Geomatik	FH Total
Jahresbruttoeinkommen ¹	CHF 72 000	CHF 78 000
Zufriedenheit mit Einkommen: Anteil Zufriedene	58.4 %	50.7 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	12.8 %	35.4 %
Anteil befristet Angestellte	10.0 %	18.6 %
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt		
Ja, im entsprechenden Fach	44.5 %	36.5 %
Ja, in irgendeinem Fach	33.6 %	39.8 %
Nein	21.9 %	23.7 %

¹ Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

Das durchschnittliche Jahreseinkommen liegt mit 72 000 Franken rund 6 000 Franken unter dem Durchschnitt der FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Trotzdem ist der Anteil an Zufriedenen sogar leicht höher. Das Einkommen variiert wiederum stark zwischen den verschiedenen Studienrichtungen. Die Geomatiker/innen und die Raumplaner/innen verdienen mit rund 80 000 bzw. 75 000 Franken deutlich mehr als die Landschaftsarchitekt/innen, die auf ein durchschnittliches Jahreseinkommen von rund 55 000 Franken kommen. Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverhältnisse sind bei allen drei Studienrichtungen kaum vertreten. Sie sind auch überdurchschnittlich oft an Stellen tätig, für die explizit ein Hochschulabschluss in ihrem Fach verlangt worden ist, dies trifft insbesondere auf die Geomatiker/innen zu.

Im Rückblick sehr zufrieden mit der Studienwahl

Tabelle 6: Kennzahl Rückblick (in Prozent)

	Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Geomatik	FH Total
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	85.9	74.8

86 Prozent würden sich wiederum für dasselbe Studium an der gleichen Hochschule entscheiden, wenn sie nochmals vor der Studienwahl stehen würden. Das sind deutlich mehr als bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt.